Soester Anzeiger vom 07.12.2023

In der Buddemühle bei Schwefe entsteht derzeit das Kunstforum unter Federführung von Klaus-Peter Kirchner, einem der Ehrenamtspreisträger des Kreises Soest und Geschäftsführer der Aktion-Kunst-Stiftung.

Klaus-Peter Kirchner ausgezeichnet

Ehrenamtspreis für Geschäftsführer der Aktion-Kunst-Stiftung

VON DIRK WILMS UND THOMAS BRÜGGESTRASSE

Schwefe – Klaus-Peter Kirchner, Geschäftsführer der Aktion-Kunst-Stiftung und Bauherr des Kunstforums Buddemühle bei Schwefe wurde mit dem Ehrenamtspreis des Kreises Soest ausgezeichnet. Damit wurde seine Arbeit insbesondere für Menschen mit geistigen oder psychischem Handicap gewürdigt, die dank seiner Initiative sich künstlerisch entfalten können.

Kirchner gab sich bei der Preisverleihung am Montag im Hof Haulle in Bad Sassendorf bescheiden: „Ehrenamt, das war für mich eine unbekannte Vokabel." Er sehe sich eher als jemand, der Probleme lösen wolle, Ideen und Ansätze weiter entwickeln wolle. Er berichtete von seinem Erstaunen in der Zusammenarbeit mit Menschen, die geistig und psychische Handicaps hätten, deren Talente man völlig zu Unrecht verkenne. Kirchner: „Auf Rückseiten von Bestelllisten, auf irgendwelchen Zetteln hat man sie vielfach machen lassen, niemand hat Kunst darin gesehen." Das habe ihn schon sehr irritiert, sei mit verantwortlich für seine Neugier und seine Hinwendung.

Schon 1988 hat er sein damaliges Atelier geöffnet für künstlerisch begabte Leute mit Handicap, setzte sich das Ziel, den Menschen Raum und Zeit zu geben, sich individuell verwirklichen zu können. Das führte schon 2007 zu einer Ausstellung im Düsseldorfer Landtag. Als Reaktion auf diese Wertschätzung gründete er 2011 mit seiner Ehefrau Mechthild Kirchner die Aktion Kunst-Stiftung Soest. Die Stiftung gibt Menschen mit geistigem oder psychischem Handicap die Möglichkeit, sich mit dem Thema Kunst auseinanderzusetzen, ihre Begabung und Talente kennenzulernen und auszuleben.

Landrätin Eva Irrgang und Thomas Jöllenbeck vom Rotary-Club Erwitte-Hellweg rahmen Preisträger Klaus-Peter Kirchner bei der Preisverleihung ein. FOTO: BRÜGGESTRASSE

Kirchner entdeckt und fördert seither diese künstlerisch begabten Menschen und wurde aus Sicht der Jury nachhaltig zum Sprachrohr für die meist ungesehene Kunst begabter Menschen mit einem Handicap. Darüber hinaus engagiere er sich sehr bei der Integration von geflüchteten Menschen, schrieben die, die ihn vorschlugen. Eva Irrgang lobte: „Daher war es für ihn auch selbstverständlich, Menschen in seinem Privathaushalt unterzubringen und zu unterstützen."

Kirchner erläuterte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass schon im Jahr 2012 erstmals der Kunstpreis der Aktion-Kunst-Stiftung vergeben wurde. „Er zählt inzwischen zu den wichtigsten Auszeichnungen", hebt er hervor. Schließlich setzt sich die Jury aus Künstlern und Sammlern internationalen Rangs zusammen. Zuletzt wurde er 2021 vergeben, im nächsten Jahr erfolgt die nächste Ausschreibung, 2025 soll die Vergabe erfolgen.

Buddemühle wird Kunstforum

Jetzt ist Kirchner dabei, den Künstlern mit Handicap eine künstlerische Heimat zu geben mit dem Bau des Kunstforums Buddemühle an der Welveraner Gemeindegrenze. Hier auf dem alten landwirtschaftlichen Anwesen am Zusammenfluss von Soestbach und Blögge werden Ausstellungsräume, Ateliers und Archive im ehemaligen Stallgebäude geschaffen, während Kirchner selber und Frau sich schon längst im Wohnhaus nebenan eingerichtet haben.

Doch zurück zur Buddemühle. Hier sind die Arbeiten in vollem Gange, wenn auch der Zeitplan ein wenig durcheinander geraten ist. „Wir haben uns entschieden, die Wände ökologisch nachhaltig zu gestalten", verwies Kirchner darauf, dass die Arbeit mit Lehm mehr Zeit in Anspruch nimmt. „Es werden vier Schichten aufgetragen, jede muss für sich trocknen, ehe die nächste Schicht folgen kann", gibt er einen Einblick.

Noch vor Weihnachten soll im letzten Bereich der Estrich mit der Fußbodenheizung gegossen werden, sodass ab Januar gefliest werden kann und die Wände gestrichen werden können. „Wenn alles optimal verläuft, könnten wir Ende März fertig sein. Doch vielleicht warten wir mit der Eröffnung bis Mai", so Kirchner. Dann könnten die Besucher von einem Blütenmeer im Hof- und Gartenbereich empfangen werden. Die Außenanlagen sind inzwischen neu gestaltet worden, das Niveau des Hofes wurde abgesenkt, das Areal neu gepflastert.

Dabei mussten die Bauarbeiter ihre Materialien, eben auch unzählige Pflastersteine, per Gabelstapler herbeischaffen. Denn über die Brücken dürfen nur Fahrzeuge mit maximal fünf Tonnen Gewicht fahren. Daher wurde ein Wendeplatz geschaffen, wo das Material abgeladen werden konnte, um es von dort auf den Hof zu schaffen. Ein Neubau der Brücke, der auch in der Politik diskutiert wurde, ist inzwischen vom Tisch, wird auch von Bauherr Kirchner nicht weiter verfolgt.

Die Gäste des Kunstforums werden aber mit ihren Pkw problemlos zur Buddemühle gelangen können. Es werden Kirchners Einschätzung zufolge wohl etliche werden. „Wir haben schon Anmeldungen von Gruppen mit 30 bis 40 Leuten", kann er sich vor Anfragen kaum retten. „Ich wurde unlängst bei der Art Cologne schon angesprochen, wann wir eröffnen." Einen Termin konnte er da noch nicht nennen.

„Familienbetrieb"

Klaus-Peter Kirchner unterstrich bei der Preisverleihung, **dass er den Preis für viele entgegennehme:** „Wir sind ein Familienbetrieb..." So weiß er sich der Unterstützung durch seine Frau sicher, die er selber wiederum unterstützt bei der **Arbeit für Waisenkinder** in Afrika durch den Verein „Human Hope".